

St. Jakob's Gel

gegen Rheumatismus.

Wunderbare Heilungen.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's Gel ist ein Extragut aus

der Natur, welches die Schmerzen des

Rheumatismus, der Gicht, der Nerven

schmerzen, der Gelenksentzündungen, der

Wundheilungen, der Hautkrankheiten, der

Blutleiden, der Verdauungsstörungen, der

Stomachalaffektionen, der Lebererkrankungen,

der Gallenleiderkrankungen, der Nieren-

erkrankungen, der Blasenentzündungen,

der Harnröhrenentzündungen, der Prostata-

entzündungen, der Hämorrhoiden, der

Blutungen, der Menstruationsstörungen,

der Gebärmuttererkrankungen, der Eier-

stockerkrankungen, der Eileitertuberkulosen,

der Eileiterschwangerschaften, der Eileiter-

entzündungen, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Eileiterscheiden, der Eileiterscheiden, der

Josephinens Dpfer

Novelle von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„So ist also dies Gefährnis die

Erfahrung, die Sie nicht verfehle,

Josephine?“

„Nein! Es ist nur ein Teil der An-

twort, die ich Ihnen auf Ihre vorige

Bitte zu geben habe. Der Rest dieser

Antwort aber ist, daß ich es für ein Ver-

brechen halten würde, mit dem Gelde

meines Vaters den Mann zu retten, den

ich geliebt habe und den ich noch immer

liebe! Gerade weil ich Ihnen nicht mehr

erzählen kann, als die Erfüllung der

Wünsche, die mir als Ihre Gattin durch

das Gesetz auferlegt werden, gerade dar-

um will ich von Ihrer Gefährnis

Gefährnis auch nicht der Kleinsten dieser

Wünsche entgehen! Wie ich frei-

so habe ich gewiß ein Mittel gefunden,

das Sie zu retten, oder ich wäre mit ihm

gekommen — nun aber, da ich eingewil-

ligt habe, mich verlassen zu lassen, ge-

hen meine Handlungen mir so wenig

wie meine Person. So lange ich Ihren

Namen trage, kann mich niemand mei-

ner Pflichten gegen Sie entbinden —

niemand, auch Sie selbst nicht! Nur

meine Empfindungen sind mein Eigen-

tum geblieben, über das ich Ihnen keine

Rechenschaft schuldig bin — weil Sie ver-

geben haben, sich derselben in unserem

Kaufvertrage zu verschließen!“

Schwer atmend und erschöpft war sie

in den Stuhl zurückgefallen. Ihr Ge-

sicht war ebenso todtenhaft bleich, als

dasjenige des Doctors, der, ohne eine

Antwort zu geben, auf den Knopf der

elektrischen Leitung drückte und dem so-

fort eintretenden Mädchen den Befehl

gab, für die junge Frau zu sorgen.

Dann griff er nach seinem Hute, machte

Josephine eine Verbeugung und ging

wortlos hinaus.

Wie ein Traumender schritt er über

die breiten Steinplatten des prächtigen

Treppenhauses hinab. Das Concert war

eben beendet und über den Corridor vor

den Eingängen wogte eine bunte Schaar

von lächelnden und lustig plaudernden

Gesunden, die den Speisefestlichkeiten

zuzustreben. Fast alle hatten frische, blühende

Gesichter und das Glänzen der Gefühls-

gefühle strahlte ihnen aus den Augen

aus den Augen.

Ein Fremder, der über den Charakter

des Ortes nicht unterrichtet gewesen

wäre, hätte schwerlich errathen, daß er

sich hier mitten unter Kranken befände,

deren Anzahl noch vor Kurzem als

dem Leben für immer verloren gegolten

hätte. Zwei junge Damen mit rosen-

geblühten Gesichtern, die Arm in Arm an

dem Doctor vorbeigeklappt waren, wende-

ten sich noch einmal vorüber zu ihm

um, sahen ihn mitleidig an und flüster-

ten einander etwas zu. Sie mochten

ihn wohl für einen eben angekommenen

Patienten halten. Durch das Gehirn

des jungen Mannes aber uchte beim An-

blick der lieblichen Gesichter, denen die

Seligkeit des neugewonnenen Daseins so

unverkennbar aus jeder Miene und jeder

Bewegung sprach, der Gedanke, daß

in Josephine dasselbe Wunder vollzogen

sein konnte, wie an ihnen. Und mit

einem Gefühl unfähiger Vitterkeit

fragte er sich, wie sie sich dann mit einem

Wesen abfinden würde, das nach ihrer

eigenen, grausam erblichen Erkrankung

tausendmal schlimmer war, als der Tod.

Seit dem niederschmetternden Entbül-

lissen seines Vaters hatte er ja gewußt,

daß sie ihn nicht liebte, und mit selbst-

qualerlicher Schonungslosigkeit hatte er

über jedes ihrer Worte, über jede ihrer

Mienen so lange nachgedacht, bis er

den Ausdruck ihrer Geringschätzung und

ihre Abneigung darin herausgefunden

zu haben glaubte. Aber auf einen sol-

chen Satz, auf eine so unerbittliche,

tödliche Feindschaft war er nach ihrem

Wesenamen am Hochzeitsstage nicht mehr

vorbereitet gewesen.

Er hatte keine Hoffnungen mehr ge-

hegt, und doch hatte er sich noch nie zuvor

so im innersten Herzen getroffen, so na-

menlos unglücklich gefühlt, als nach die-

sem Abschied, dem er ein Wiedersehen

folgen durfte.

Wohl regte sich in seiner Brust eine

Stimme, die ihm zurief: Sie würde

Dir weniger haßen, wenn Du Dich ge-

gen ihren falschen Verdacht verteidigt

hättest, wenn sie durch Deine männliche

Verpflichtung überzeugt worden wäre,

daß Du selbst ein Betrogener warst, der

nichts von jenem schimpflichen Handel

abwies. Aber er bereute es dennoch nicht,

auf diese Vertuschung verzichtet zu ha-

ben. Selbst wenn sie, die ihn so tief

verachtete, seinen Verschweigen Glau-

ben geschenkt hätte, würde er selber sich

doch nicht von dem Vorwurf der Mit-

schuld freigesprochen haben. Er hatte ja

von vornherein gewußt, daß sie ihn nicht

liebte und er sah es jetzt für ein schweres

Unrecht an, daß er in dem ersten unglück-

lichen Glücksgefühl über ihre Einwilli-

gung blind geworden war für die nur

zu deutliche Veränderung in ihrem Be-

nehmen.

In tiefer und schmerzlicher Gedanken-

verfallen, war er — ohne seines Weges

zu achten — durch die Portalanlagen da-

hingefahren. Bei der sanften Hebung

des Terrains hatte er es kaum bemerkt,

daß er höher und höher hinaufgestiegen

war, und erst, als er am Eingang des

ebenen, flachen Hofes stand, warf er

den Blick auf den Hof, der ihm so

eben und flach erschien, und

auch schwerer Entsetzen einen längeren,

gefährlichen Genuß der sie umgebenen

Geräusche zu gestatten; wie sanfte,

blaue Menschenaugen schauten die klei-

nigen Forellen- und Goldfische aus

ihren lieblichen Badumrahmung zum

wollenlosen Abendhimmel empor; in

den schon geschwungenen, hier und da

schon leicht verschimmenden Conturen

entwarf die heilige, friedensvolle

Stille des gelegenen Bildes, als das

leise Murmeln einer Bergquelle, die über

moosiges Felsengestein hinabfiel, eille,

und das wie aus weiter Ferne gedrängt

heraufschallende Gebell eines Dorf- und

Stadthundes.

Friedmann hatte auf seinen weiten

Reisen in der alten und neuen Welt fast

alles gesehen, was in entzückenden

Reiseerlebnissen als erhaben und überwäl-

tigend geschildert wird, und er hatte

schon mancher Naturcenerie von ungleich

gewaltiger Großartigkeit gegenüber ge-

standen — niemals aber hatte